



## Guten Morgen

Seit Wochen flogen winzig kleine Fliegen durch die Wohnung. In jedem Zimmer schwirrten sie umher, lauerten unter der Dusche, flogen in die Kaffeetasse, störten beim Fernsehen und beim Lesen im Bett. Wo kamen sie nur her? Alle Maßnahmen zur Fliegen-Bekämpfung blieben vergebens: Tägliches Ausleeren des Biomülls, Ausräumen des Vorratschranks, Umtopfen der Blumen – in der Wohnung und auf dem Balkon – mit frischer Erde. Der Kühlschrank wurde ausgewischt, alle Schränke ebenso! Und trotzdem blieben die lästigen Fliegen. In Gedanken wurden schon Umzugskartons gepackt. Bloß raus aus dieser Fliegen-Hölle! Doch dann – die Hoffnung war schon fast aufgegeben – fand sich des Rätsels Lösung. Unter dem Sofa, ganz weit hinten, lag das längst vergessene Spielzeug des Hundes. Hergestellt aus Hasenfell – damals dachte man noch, man könnte ihm damit das Jagen abgewöhnen. Der Hund sah das anders, das Spielzeug war verschwunden, der Jagdtrieb blieb. Viele Monate später kommt das Fell wieder zum Vorschein, von den Fliegen kurzerhand als Kinderstube umfunktioniert. Doch damit ist jetzt Schluss. Ein letzter Gang zur Mülltonne und endlich kehrt wieder Ruhe ein.



## KURZ NOTIERT

### Nach einem Jahr bereits 79 Franziskusfreunde

**Geilenkirchen.** Ein Jahr nach der Gründung hat der Förderverein „Die Franziskusfreunde“ bereits 79 Mitglieder. Dies erklärte Vorsitzender Günter Kirschbaum bei der ersten Jahreshauptversammlung im Burgsaal des Altenheimes Burg Tripsal. Er zeigte sich optimistisch, die Zahl der Franziskusfreunde, die die Franziskusheim gGmbH unterstützen, noch weiter steigern zu können. Mehr als 30 000 Euro seien bereits an Spenden und Mitgliedsbeiträgen auf die Konten des Vereins geflossen. Finanziert habe er damit unter anderem 15 Fernseher, Fliegengitter, Hebegurte und Kalender als Weihnachtsgabe für die Bewohner der beiden Heime, die Gäste der beiden Tagespflegehäuser und die Patienten des Ambulanten Pflegedienstes. Zudem habe der Verein zwei Ferienmaßnahmen bezuschusst. Von nun an wolle der Verein aktiver an die Öffentlichkeit treten und im Geilenkirchener Alltag präsent werden. (st)

### Fliegerhorst: Bürger kommen zu Wort

**Geilenkirchen.** Der Rat der Stadt Geilenkirchen hat das Entwicklungskonzept für die Fliegerhorstsiedlung Teveren im Dezember vorbehaltlich einer zeitnahen Bürgerbeteiligung beschlossen. Die Bürgerbeteiligung findet im Form einer Einwohnerversammlung am Dienstag, 6. Februar, um 19 Uhr in der Turnhalle der katholischen Grundschule in Teveren, Müncherather Straße 2, statt. Die Versammlung dient dazu, über Grundlagen, Ziel, Zweck und Auswirkungen des Konzeptes zu unterrichten. Dann kommen die Bürger zu Wort.

## KONTAKT

### GEILENKIRCHENER ZEITUNG

**Lokalredaktion**  
Tel. 0 24 51 / 4 09 56-30  
Fax 0 24 51 / 4 09 56-49  
E-Mail:  
lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de  
Thorsten Pracht (Leiter), Jan Münch,  
Udo Stüßler  
**Leserservice:**  
Tel. 0241 / 5101-701  
Fax 0241 / 5101-790  
**Kundenservice Medienhaus vor Ort:**  
Buchhandlung Lyne von de Berg  
(mit Ticketverkauf)  
Gerbergasse 5, 52511 Geilenkirchen  
Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr,  
Sa. 9.30 bis 13.00 Uhr



Grund zur Fröhlichkeit gab es für das amtierende Prinzenpaar Gerd I. und Irene I. (Maibaum), das gemeinsam mit seinen Eltern Paul und Anneliese Maibaum deren goldenes Prinzenjubiläum feierte. Fotos: Markus Bienwald

## Jecke bieten schweißtreibendes Programm

Am Ende gibt es Handtücher für alle Gäste der KG „Lott se loope“ Immenwauweiler. Goldenes Prinzenpaar feiert kräftig mit.

VON MARKUS BIENWALD

**Geilenkirchen.** „Eins kann ich Euch versprechen: Am Ende wird es hier im Saal keinen geben, der nicht nassgeschwitzt und glücklich rausgeht“, sagte Präsident Norbert Hermanns in seinen einführenden Worten zur Galasitzung der Karnevalsgesellschaft (KG) „Lott se loope“ Immenwauweiler. Und die älteste KG der Stadt, die aktuell ihre 89. Session bestreitet, hielt mit einem Bombenprogramm am Samstagabend Wort. Allein schon

die Tatsache, dass gleich zwei Prinzenpaare aus einer Familie auf die Bühne durften, ließ im vollen Saal die erste jecke Rakete zur Decke steigen. Denn getreu dem Sessionsmotto „Unsre jecke Tradition: Wie der Vater, so der Sohn“ stand nicht nur das amtierende Prinzenpaar Gerd I. und Irene I. (Maibaum) auf der Bühne im Saal Werden-Pongs in Immenwau. Auch das „goldene Prinzenpaar“ Paul und Anneliese Maibaum, das vor genau 50 Jahren die närrischen Oberhäupter der traditionsreichen KG stellte,

stammt aus dieser Familie. Da war schon direkt zu Beginn die beste Stimmung garantiert, auch wenn die gezündete Konfettikanone das Ziel, Bürgermeister Georg Schmitz, knapp verfehlte. Das machte nichts, denn zur Musik des Trommlerkorps Immenwau feierten die Gäste ihre in Rot und Weiß gekleideten Stars. Dazu gehörte sicherlich auch die Kleine Garde, bei deren Auftritt natürlich viele ihre Smartphones zückten, um das Spektakel auf der Bühne im bewegten Bild festzuhalten.

Der KGKG-Orden ging in dieser Session an Elly Thomas, die am 29. Februar gerade 20 Mal ihren Geburtstag feiern durfte. „Legendar sind ihr Hüftschwung und ihre Tanzeinlagen“, so Laudator Manny Walter.

Ihr zu Ehren sangen alle im Saal das KG-eigene Lied „Jedes Jahr ist Karneval“ von Jakob Kourten. Musik kam natürlich auch nicht zu kurz an diesem jecken Abend: Mit den „Funky Marys“ standen fünf echte Mädchen vom Ring auf der Bühne, die „Wild Bobbin Ba-

boons“ und die „Rheinfanfaren“ ließen einen Kracher nach dem anderen vom Stapel. Mit den Büttenträgern von „Ne Schwaadlappe“ Hermann Rheindorf und dem Zwiesgespräch von Michael Jansen und Heike Hermanns als „Ene Oppereschde“ hatte das Programm noch weitere Perlen im Programm. Und am Ende konnten zumindest die Gäste, die vom Prinzenpaar mit Handtüchern bedacht wurden, die an einem langen Karnevalsabend geflossenen Schweißperlen von der Stirn tupfen.



Die Konfettikanone verfehlte Bürgermeister Georg Schmitz nur ganz knapp.

### Keine Nachwuchssorgen

Die KG, bei der Nachwuchssorgen kaum auszumachen sind, legte noch nach: Mit der Prinzengarde, dem eigenen Männerballett „Au Knotze“, den „Plattfööss“, der Mittleren Garde und gleich vier Tanzmariechen – Mia, Anna, Leonie und Christine – ging die Post so richtig ab.

Da kamen die Gäste kaum zum Durchatmen, und natürlich machte auch das Komitee Geilenkirchener Karnevalsgesellschaften (KGKG) mit dem amtierenden Damen-Stadtdreigestirn mit Prinz Ilka I. (Kötter), Jungfrau Kuni I. (Schmitz) und Bauer Marita I. (Jansen) von der 33-jährigen Jubiläums-KG Internationaler Karnevalsvereine (IKV) Teveren seine Aufmerksamkeit.



Die Tanzgarden der KG „Lott se loope“ waren schon beim Einmarsch ein echter Augenschmaus.

## „Provinzposen, Missverständnisse und Streitigkeiten“

Der Übach-Palenberg SPD-Vorsitzende Alf-Ingo Pickartz übt beim Neujahrsempfang der Sozialdemokraten Kritik

**Übach-Palenberg.** Auch wenn am Rande die auch in Übach-Palenberg unterschiedlichen Haltungen zum Thema „GroKo“ auf Bundesebene beim Neujahrsempfang im Mehrgenerationenhaus (MGH) am Bahnhof aufeinander trafen, stand am Samstagvormittag doch die Lokalpolitik im Mittelpunkt. Auf nicht weniger als 15 gut gefüllten DIN-A4-Seiten legte Stadtverbandsvorsitzender Alf-Ingo Pickartz dar, welche Kritik er an der Mehrheitskoalition in Übach-Palenberg hegt und wo er Potenziale für die Stadt sieht.

„Wir finanzieren uns selbst, und gerade deshalb sind wir auch viel unabhängiger als die anderen Parteien“, stellte er gleich zu Beginn fest. Eine andere Meinung hätten die Sozialdemokraten bei der Debatte um den städtischen Haushalt vertreten. „Verfolgten die Reden von Bürgermeister und der Mehrheitsfraktionen das klassische Muster von Befehl und Gehorsam, haben wir wie so oft ein Füllhorn von Vorschlägen und Anregungen ausgeschüttet“, machte Pickartz klar. Leider seien die von der SPD eingebrachten Ideen nicht berücksichtigt worden, obwohl sie, so Pickartz weiter, gut durchgerechnet und durchdacht seien. Am Beispiel der Schulen begann der Redner

seine gedankliche Reise durch die Entscheidungen im Rathaus. So habe der Bürgermeister stolz verkündet, dass für die Erneuerung der Toilettenanlagen des Gymnasiums, der Grundschulen in Frelenberg und Boscheln und der Realschule in den vergangenen drei Jahren rund 1,13 Millionen Euro ausgegeben worden seien. Vor dem Hintergrund, dass sich durch die enorm wachsenden industriellen Ansiedlungen in Holt-

hausen das Bild der Stadt nachhaltig verändere, sei es bezeichnend, dass Bürgermeister Wolfgang Jungnitsch sich eher der Toilettenanlagen rühme, statt von der Wirtschaftskraft der Unternehmen zu schwärmen. „Nichts beschreibt unsere Stadt so deutlich und ungeschönt“, bemerkte Pickartz.

Unverständnis zeigte der Sozialdemokrat angesichts der um 30 Millionen Euro in den vergangenen Jahren gestiegenen Mehrein-

nahmen für die Tatsache, dass sich nach den vielen Steuererhöhungen die Mehrheitskoalition dafür lobe, in diesem Jahr keine Erhöhungen planen zu müssen. Kritik übte Alf-Ingo Pickartz am fehlenden Bewusstsein der Stadtverwaltung für eine schnellere Umsetzung der nötigen Sanierungsmaßnahmen an den Schulen. „Es wurde sogar versäumt, geschenktes Geld, zum Beispiel aus dem Programm ‚Gute Schule‘ sofort zu investieren“, sagte er, „Wolfgang Jungnitsch hatte zwei Millionen Euro zu verschenken.“

Die SPD hingegen habe geplant, in diesem Jahr viel stärker in Schulen und Sporthallen zu investieren, „dies ist auch gelebte Jugend- und Familienpolitik“. In Sachen wirtschaftlicher Entwicklung der Stadt wünschte sich der SPD-Chef, Übach-Palenberg künftig als Stadt des Maschinenbaus und der Lebensmittelindustrie zu betrachten, statt immer noch auf die lange zurückliegende „Zechenstadt“ zu blicken. Mit einer zu schaffenden Peripherie von Zulieferern könnten zusätzliche, branchenübergreifende Arbeitsplätze geschaffen werden. „Und wo sind

die Bemühungen um einen Fachhochschul- oder Berufsschulstandort Lebensmitteltechnologie?“, fragte er in die Runde der gut 80 Anwesenden. Neu geschaffene Fach- und Lehrräume an den Schulen könnten auch durch die Ausbilder des Lidl-Konzerns genutzt werden, so die Idee von Pickartz. Auch bei der Wohnsituation sah der SPD-Chef noch viel Handlungsbedarf: „Viele Menschen suchen Mietwohnungen in unserer

„Viele Menschen suchen Mietwohnungen in unserer Stadt.“

ALF-INGO PICKARTZ, SPD-PARTEICHEF IN ÜBACH-PALENBERG



SPD-Stadtverbandsvorsitzender Alf-Ingo Pickartz nahm beim Neujahrsempfang die Situation der Stadt unter die Lupe. Foto: Markus Bienwald

Stadt, direkt in Bahnhofsnähe wäre der richtige Platz, aber statt Eigentum dort zu erwerben, investiert die Stadt lieber in den ehemaligen Tatort.“ Letztlich stellte Pickartz mit Blick auf die umliegenden Kommunen fest, dass Übach-Palenberg „weit hinter seinen Möglichkeiten zurückbleibt und leider nur durch Provinzposen, Missverständnisse und Streitigkeiten auffällt.“ (mabie)